

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung herausgegeben von DR. KARL OTTO MEYER, Hbg.A., Altonaer Museum, Braunschweiger Str. 8, Fernruf 42 10 71, App. 485. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 882 77.

Nr. 97/98

Hamburg, 1. März 1957

720. (Lep. Noct.). Ergebnis einer Zucht von *Oligia (Miana) literosa* HAWORTH von Föhr und Beschreibung einer neuen Form. — Während eines kurzen Aufenthaltes auf der Nordfriesischen Insel Föhr im Frühjahr 1955 trug ich eine Anzahl Raupen von *Oligia literosa* HAW. ein, die ich in den Stengeln des Strandhafers (*Elymus arenarius*) fand, der am Strande bei Utersum in kleinen Beständen wächst. Einen Teil davon schickte ich meinem Freunde TH. ALBERS in Hbg.-Finkenwerder, den Rest brachte ich mit nach Hamburg. Die Raupen gingen nach wenigen Tagen zur Verpuppung in die Erde. Die Zucht ergab 43 Falter, die sich durch eine große Variabilität auszeichnen.

Die Mehrzahl der Tiere (25) ist normal gezeichnet, der Thorax ist rotbraun. Sie gehören der f. *subrosea* WARR. an. Eine weitere Reihe der Falter (5) zeigt einen starken Rückgang in der Zeichnung. Diese Stücke sind aber noch zur Nominatform zu rechnen, wenn sie auch der folgenden Serie sehr nahe stehen.

Am interessantesten ist die nun folgende Serie (9): Kopf und Thorax hellgrau; Abdomen heller, mit dem Farbton der Hinterflügel übereinstimmend. Vorderflügel einfarbig hellgrau, nach dem Außenrand zu zart violett überfossen. Die Zeichnung ist fast ganz verschwunden, nur die dunklen Striche, die die Makeln und das Mittelfeld zum Hinterrand hin begrenzen, sind noch schwach sichtbar. Hinterflügel heller als bei der Nominatform, nach dem Außenrand zu nur schwach verdunkelt. Diese Tiere sind die zeichnungslose Form der *literosa-literosa* HAW. Sie bilden den Übergang zu der typischen Sanddünenform *onychina* H-S., die sich dem Sandstrand vollkommen angepaßt hat, während die neue Form, die bei Utersum an dem ganz schmalen Küstenstreifen lebt, diesen Grad der Anpassung noch nicht erreicht hat. Ich führe diese neue Form als f. *modesta* f. *nov.* in die Literatur ein. Die Typen befinden sich: 1 ♂ Holo-Type e. l. 27. 7. 55, 1 ♀ Allo-Type e. l. 20. 7. 55, sowie 3 ♂♂ und 2 ♀♀ Para-Typen in Slg. DIEHL, 3 ♂♂ und 2 ♀♀ Para-Typen in Slg. TH. ALBERS und 1 ♂ Para-Type im Altonaer Museum/Hbg.-Altona.

Eine letzte Serie der Falter (3) hat ebenfalls nur ganz schwach ausgeprägte Zeichnung, einen hellrotbraunen Thorax und ein hellgraues Abdomen mit rötlichbrauner Behaarung des letzten Segmentes der 2 Männchen. Vorderflügel hellgrau mit schwacher, rötlicher Übergießung. Diese Stücke sind als Form *modesta* der *literosa-subrosea* aufzufassen.

Auffallend ist, daß unter den 43 gezogenen Exemplaren die f. *onychina* H-S., die ich auf Föhr zu finden hoffte, fehlt. Nur bei einem Mann tritt

Bombus	Heft 97/98	Seite 405—412	Artikel Nr. 720—732	Hamburg, 1. 3. 1957
--------	------------	---------------	---------------------	---------------------

diese Form gewissermaßen halbiert auf: Thorax und Vorderflügel gehören zur Form *modesta-subrosea*, Abdomen und Hinterflügel jedoch hell sandfarben wie bei der typischen f. *onychina* H.S.

F. DIEHL, Hamburg-Bahrenfeld.

721. (Lep.). **Bemerkenswertes aus meinen Hamburger Licht- und Köderfängen des Jahres 1955.** — [Gr. H. = Groß-Hansdorf, Ba = Bahrenfeld, Be = Beimoor. L = Lichtfang, K = Köderfang]. — *Gluphisia crenata* Esp. Gr. H., 1 ♂, 4. 6., L. — *Agrotis corticea* Hb. Gr. H., 1 ♀, 6. 8., L. — *Agrotis segetum* Schiff. Gr. H., 1 ♀, 17. 9., K. — *Agrotis occulta* L. Gr. H., 1 ♀, 13. 8., K. — *Hadena scolopacina* Esp. Gr. H., 1 ♂, 13. 8., L. — *Hadena unanimitis* Tr. Be, 1 ♂, 12. 6., K. — *Nonagria cannae* O. Gr. H., 1 ♂, 21. 8., L. — *Nonagria sparganii* Esp. Ba, 1 ♂, 23. 8., L. — *Tapinostola hellmanni* Ev. Be, häufig, 30. 7. bis 6. 8., K., mit f. *saturata* Stgr. — *Cirrohoedia xerampelina* Hb. Gr. H., 1 ♂, 10. 9., L. — W. LINZ, Hamburg.

722. (Lep.). **Nachträge zur Schmetterlingsfauna des Naturschutzparkes der Lüneburger Heide (2*).** — I. Großschmetterlinge. —

2. Schwärmer und Spinner.

4. *Metopsilus porcellus* L. — NH, 19. 6. 1955 (Loi).
5. *Macroglossa stellatarum* L. — In Wilsede am 5. 7. 1952 ein ♂, am Tage fliegend (Wa).
6. *Cerura bicuspis* BKH. — NH, Zucht 19. 6. 1933 (Fi).
7. *Stauropus fagi* L. — Wümmetal bei NH, ein ♂ am L, 20.—22. 7. 1952 (Laube, Schae).
8. *Gluphisia crenata* ESP. — NH 1 F 14./15. 7. 1956, L (Ju, Loi).
9. *Drymonia querna* F. — NH 1 F. 25. 7. 1946 (Schr). Wilsede, im Ort, 6 ♂ 10. 7. 1951, 8 ♂ 5. und 6. 7. 1952, 2 ♂ 1952 (Wa), Ehrhorn 6 ♂ 4. 7. 1953 (Me); NH 20.—26. 7. 1950 (Jä, Schr), 3. und 23. 7. 1951 (Jä), 19. 6. (!) 1955 ein F (Loi), 6. 7. 1955 ein F (Cl), 16./17. 7. 1955 zahlreich (Loi, Me), alle F am L. — Die Art ist offenbar in den Eichenbeständen der Heide weit verbreitet, aber vielleicht als Bewohner der hohen Baumkronen erst durch den Lichtfang festgestellt.
10. *Drymonia chaonia* HB. — NH, mehrere Raupen 10. 8. 1941 (Schr).
11. *Pheosia tremula* CL. — 23. 7. 1946, L (Jä), ebenda 6. 7. 1955 zwei F (Cl).
12. *Notodontia phoebe* SIEB. — NH 13. 8. 1955, L (Loi).
13. *Ochrostigma melagona* BKH. — Wilsede, im Ort 1 ♂ 10. 7. 1951, L (Wa). Erstfund für die gesamte Lüneburger Heide. 14. 7. 1956, 1 ♂ am Licht in Niederhaverbeck (Loi).
14. *Pygaera anastomosis* L. — Bei Wehlen 1936 Raupen (We).
15. *Laria l-nigrum* L. — NH, 2 F 16./17. 7. 1955, L (Loi, Me).
16. *Trichiura crataegi* L. — Wehlen, 1935, Raupen (We).
17. *Eriogaster lanestris* L. — NH, im Juli 1946 ein altes Raupennest, nach meiner Erinnerung an Birke (Wa).
18. *Epicnaptera tremulifolia* HB. — NH, im 6. 1935 zwei Raupen (LAPLACE, Hamburg).
- (97). *Endromis versicolora* L. — NH, 8. 6. 1947 vier Raupen von Erle geklopft (LAUBE, Hamburg). Die bevorzugte Nahrungspflanze ist sonst Birke.
G. WARNECKE, Hamburg-Altona.

723. (Col. Coryloph.). **Die *Orthoperus*-Arten unseres Gebietes.** — Eine Revision eines sehr umfangreichen Materiales der Gattung *Orthoperus* STEPH. erbrachte das folgende Resultat:

O. *improvisus* BRUCE. Die weitaus häufigste Art der Gattung. Zahlreiche Funde aus dem ganzen Gebiet. Vorzugsweise unter schimmelnder Nadelholzrinde, verpilztem Laub, Nadelstreu. Meist in großer Anzahl gefunden.

*) 1. Tagfalter: *Bombus*, S. 402—403

O. atomus GYLL. Ebenfalls weit verbreitet und häufig. Scheint Laubwald zu bevorzugen. Gern an alten Baumschwämmen.

O. brunripes GYLL. Halobiont. Heiligenhafen, Fehmarn, Büsum, Hallig Hooge, Binnenlandsalzstelle in Lüneburg (Grube am Odemerweg). Vorzugsweise an faulenden Vegetabilien, einmal z. B. an faulender *Crambe maritima* in Zahl.

Weitere Arten der Gattung wurden bei uns noch nicht festgestellt, jedoch ist noch mit dem Vorkommen solcher zu rechnen.

G. A. LOHSE, Hamburg.

724. (Col.). Neue und seltene Käfer aus Schleswig-Holstein und dem Niederelbgebiet.

Agabus clypealis THOMS. Am 15. VIII. 56 fing ich am Küchensee bei Ratzeburg ein ♀ dieser Art aus einem Quellgeriesel.

Ptomaphagus variicornis ROSH. 28. IV. 56 ein ♂ aus Laubansammlung in einer Felspalte am Lüneburger Kalkberg gesiebt. Ein weiteres Stück (♀) am 9. IX. 56 am gleichen Ort an Käseköder. Linkselbisch bisher bei uns nicht festgestellt.

Eucnossus pragensis MACH. Undeloh, 28. V. 55 unter einem Stein bei Lasius ein Ex. Bisher nur von Pevestorf bekannt.

Batrissodes adnexus HAMPE. Hamburg/Forst Beimoor 4. V. 56 ein ♂ aus rotfaulem Eichenstubben gesiebt. Neu für Hamburg.

Cis lineatocribratus MELL. Hamburg/Forst Beimoor 29. VIII. 56 1 Ex. aus einem Fomes an Birke. Neu für Hamburg. In Holstein schon von G. BENICK gef.

Dorcatoma robusta A. STRAND. Diese für Deutschland neue Art stellte ich unter den *D. dresdensis* meiner Sammlung fest. Ich fing das Stück im VIII. 1947 bei Kneese, Schaalseegebiet. (Vgl. Ent. Bl., 52, 1956, Heft 1/2).

Trachyphloeus Olivieri BED. Diese für uns neue Art siebte ich in wenigen Stücken im IX. und X. 56 am Südhang des Lüneburger Kalkberges. Auf einer nur wenige Quadratmeter messenden Stelle fanden sich neben dieser Art in mehr oder weniger großer Zahl auch sämtliche übrigen vier aus unserem Gebiet bekannten Arten dieser Gattung: *Tr. scabriculum* L. und *Tr. aristatus* Gyll. in Anzahl, *Tr. spinimanus* Germ. und *Tr. bifoveolatus* Beck. einzeln.

Trypophloeus Grothi HAGEDORN, muß der bisher als *Tr. asperatus* Gyll. in den Verhandlungen und als *Tr. granulatus* Ratz. im „Bombus“ gemeldete Borkenkäfer heißen. In einer kürzlich erschienenen Arbeit setzt V. HANSEN diese nach Hamburger Tieren benannte Art wieder in ihre Rechte ein (vgl. Ent. Meddel., 27, p. 169—185).

G. A. LOHSE, Hamburg.

725. Thysanoptera XVI: Neufunde aus unserem faunistischen Arbeitsgebiet.

Taeniothrips frontalis UZEL. 16. 5. 1956, Elbufer bei Punkt 587 (gegenüber Stove/Schwinde), Außenböschung des Deiches, gestreift von Gras, *Gallium*, *Tanacetum* usw., 5 brach. ♀ (H. PRIESNER bestätigt). — Bekannt aus Norwegen (zwischen Fevig und Arendal), Finnland, Böhmen, Mähren (Mohelno), Österreich, Kärnten, Ungarn (Köszeg), Serbien, Rumänien. — Aus Deutschland nur von v. OTTINGEN aus Landsberg/W. gemeldet.

Taeniothrips salicis REUTER. Über diesen Blasenfuß wurde schon im Bombus Nr. 25, S. 111 berichtet. Was ich bisher in der näheren Umgebung Hamburgs fing, waren gelbe Tiere, die ausgeprägte Trübungen auf Kopf, Thorax und Abdomen zeigten und als forma *adusta* angesprochen werden müssen. Jetzt liegt auch die Nominatform mit dunklem Körper aus Pevestorf vor: 23. 7. 1954, Talmühlenquelle, von Zitterpappeln (mit Hopfen durchwachsen) geklopft, 9 ♀. — 26. 8. 1955, beim Elbholz-Deich von *Alnus* geklopft, 1 ♀. — 30. 8. 1955, westlich von Restorf, am Deich, südlichster Tümpel, von Salweide geklopft, 2 ♀.

Thrips dilatatus UZEL. 30. 8. 1955, westlich von Brünkendorf, Krs. Dannenberg, Kiefernwald-Rand, gerupfte *Euphrasia officinalis* L. (= *stricta* HOST.), 1 ♂, 3 brach. ♀. — Weit über Europa verbreitet. Bis jetzt gemeldet aus England, Frankreich, Dänemark, Schweden, Finnland, Rußland (Leningrad, Sibirien), Lettland, Polen, Böhmen, Mähren, Slowakei, Österreich, Kärnten, Schweiz, Italien, Ungarn, Rumänien. — Aus Deutschland erwähnt sie nur v. OTTINGEN aus dem Harz und WEITMEIER aus der Umgebung von Erlangen.

Thrips calcaratus UZEL. 16. 6. 1955, Südteil der Scharbeutzer Heide, im Walde (unter Buchen und Eschen) am Boden von *Galium aparine* L. und Nessel gestreift, 1 ♀. (H. PRIESNER bestätigt). — Die Art gilt als Bewohner von Linden und wird diesen sogar schädlich. Ich habe schon seit Jahren nach ihr gefahndet. An der Fundstelle waren weit und breit keine Linden festzustellen. — Bekannt aus England, Frankreich (Versailles), Dänemark, Finnland, Böhmen, Mähren, Österreich, Schweiz, Italien, Ungarn, Rumänien, USA. — Für Deutschland wohl zuerst von ERICH SCHMIDT in Geisenheim nachgewiesen, weitere Funde sind aber meines Wissens nicht veröffentlicht.

Haplothrips dianthinus PR. 24. 8. 1953, Pevestorf, westlich von der Fahrstraße Brünkendorf/Schwedenschanze, Sandgelände, gepflückte *Dianthus carthusianorum* L., 1 kleines ♀. — 26. 8. 1953, Pevestorf, an der Fahrstraße nach Vietze, Ende des Pevestorfer Kiefernwaldes, *Dianthus carthusianorum* L., 3 La. II. — 16. 7. 1954, Pevestorf, wie vorige, 6 ♀, 15 La. II. — 21. 8. 1955, Pevestorf, wie vorige und der Fang vom 24. 8. 53, 2 ♀, 1 La. II. Alle Fänge von H. PRIESNER bestätigt. — Gemeldet aus Frankreich (Montlouis, Ax-les-Thermes/Pyrr.), Österreich, Polen, Mähren, Ungarn. — Für Deutschland nur von v. OTTINGEN für Landsberg/W. und den Harz nachgewiesen.

Haplothrips jasionis PR. 5. 7. 1954, Borghorst, Eisenbahndamm, aus Blüten von *Jasione montana* L., 6 ♂, 9 ♀. — 16. 7. 1954, Pevestorf, am Rande der Hauptstraße nach Vietze, aus Blüten von *Jasione montana* L., 12 ♂, 27 ♀, 10 La. I, 26 La. II. — 22. 7. 1954, Pevestorf, westlich der Fahrstraße Brünkendorf/Schwedenschanze, Sandgelände, gepflückte Blüten von *Jasione montana* L., 33 ♂, 19 ♀, 29 La. II. — 1. 8. 1955, Borghorst, Eisenbahndamm, *Jasione montana* L., 10 ♂, 10 ♀. — Von allen 4 Proben sah H. PRIESNER Belegstücke. Er nennt in der Originalbeschreibung als Verbreitung Österreich (Haslach, Linz) und England (Hayling). — Neu für Deutschland.

Haplothrips arenarius PR. 25. 8. 1953, Pevestorf, am Fahrwege nach Vietze, etwa an der Gemeindegrenze, Bestände von *Helichrysum arenarium* DC., 30 La. II. — 27. 8. 1953, beim Talmühlenteich bei Pevestorf, gestreift, 1 La. II. — 22. 7. 1954, Pevestorf, südl. von der Talmühlenquelle, Bestände von *Helichrysum arenarium* DC., 15 ♂, 11 ♀. — 17. 8. 1954, Pagensand, *Helichrysum-arenarium*-Bestände zwischen dem westlichen Uferwald und dem freien Gelände, 5 ♂, 9 ♀. — 10. 8. 1955, Fundplatz wie 25. 8. 53, A. ROSENBOHM leg., 1 ♂, 11 ♀. — 15. 8. 1955, Pagensand, Fundstelle wie am 17. 8. 54, 12 ♂, 12 ♀, 2 La. I, 49 La. II. — 28. 8. 1955, Pevestorf, wie Fundstelle vom 25. 8. 53, 2 ♀, 24 La. II. — (H. PRIESNER vidit). — Die Pseudovirga dieser Art ist sehr charakteristisch und soll mit der genauen Beschreibung der Larven abgebildet werden. — Zuerst August 1909 in Lötzen/Ostpr. gefunden, dann von KARNY in Niederösterreich nachgewiesen, schließlich von KRAUSSE bei Eberswalde in Blüten von *Anthemis tinctoria* L. festgestellt. Nachweise aus anderen Staaten als Österreich und Deutschland fehlen!

Haplothrips kurdjumovi KARNY. 22. 7. 1954, Pevestorf, oberhalb des Rosenweges, großer Strauch von *Sambucus nigra* L., geklopft, 1 ♀. — 29. 8. 1955, Pevestorf, beim Birkenwäldchen, gestreift von Gras, 1 ♀. — Diese beiden Stücke haben H. PRIESNER zur Bestätigung vorgelegen. — Wei-

tere 6 ♀ streifte ich am 2., 4., 10., 14. und 18. Juni 1956 in Pevestorf beim Birkenwäldchen, als ich den neuen Haplothrips bournieri TTCK. suchte. (Vergl. meine diesbezüglichen, „Bombus“ Nr. 95/96, S. 397 gemachten ökologischen Angaben). Ein überraschender Fund. Die Art kann bei flüchtiger Betrachtung mit *Haplothrips subtilissimus* HAL. verwechselt werden: dazu verleiten die helle Färbung des Fühlers, das eine Trichom am 3. Fühlerglied, die dunklen und schwach geknöpften Postocularborsten, die dunklen und stumpfen bis geknöpften Epimeralborsten, der kurze Tubus. Die vorderen Tarsen des *H. kurdjumovi* besitzen aber ein kleines Zähnchen und vor allem sind die inneren vorderen Prothoraxrandborsten verkümmert. Ob die bei meinen Stücken etwas kürzeren Epimeralborsten und die eine Spur dickeren 4. Fühlerglieder sich zur Trennung von *H. subtilissimus* heranziehen lassen, muß die Untersuchung von weiterem Material zeigen. — Sicher nachgewiesen von Böhmen, Mähren, der Slowakei, Rumänien, Rußland. Rechnet man die f. *floricola* PR. dazu, so wäre noch Ungarn, die Schweiz und Sibirien hinzuzufügen. — Neu für Deutschland.

Phlaeothrips parvus UZEL. 7. 8. 1955, Meldorf bei Kiel, großes Kiesgrubengelände südöstl. von Fegefeuer, von (z. T. trockenem) Besenginster oberhalb des Tümpels, geklopft. 1 ♀. — Ein interessantes Stück, das einer genauen Beschreibung bedarf. H. PRIESNER findet es besser zur UZEL'schen Art passend als zu seinem *Ph. parvus minutulus*. — Die Art wird aus Böhmen, Mähren und Rumänien gemeldet. Eine Angabe liegt auch für Borkum vor, doch ist das zugehörige Belegstück durch Kriegsumstände verloren gegangen, die Bestimmung zweifelhaft und nicht mehr nachprüfbar.

Boloplothrips bonessi TTCK. Diese von mir im „Bombus“ Nr. 86/87, S. 361—366 als *Watsoniella bonessi* beschriebene Art wurde jetzt von H. PRIESNER in seine neu errichtete Gattung *Boloplothrips* eingereiht. Am 10. 4. 1956 gelang es mir am Originalfundplatz (Meldorf bei Kiel) aus einer gerupften Grasprobe, erster Terrassenabhang oberhalb des Tümpels, ein weiteres ♂ zu erhalten. Zu meiner größten Überraschung wich es aber von der Type durch außerordentlich markante Merkmale ab. Anstatt der spitzen Borsten am IX. Abdominalsegment von 133—150 µ fanden sich hier geknöpft von 64—73 µ. Der Kopf ist hinter den Augen am breitesten, also nach hinten zu verschmälert, nicht verbreitert wie bei der Type, was bei der letzteren aber sicherlich auf Druck des Deckgläschens beruhen dürfte. Die Augen sind länger, die Postocularborsten kürzer, der Prothorax schmaler, alle Thoraxborsten kürzer, Mesometathorax schmaler, Abdominalborsten kürzer. Man müßte meinen, daß das genügt, um eine neue Art darauf zu begründen. Aber abgesehen von diesen Einzelheiten glich das Tier habituell der Type so sehr, daß ich von einer Neubeschreibung absah. H. PRIESNER war in gewohnter liebenswürdiger Weise bereit, das Stück zu begutachten. Nach seiner Meinung handelt es sich um eine Monstrosität, da die Beborstung des IX. Segmentes nicht ganz symmetrisch ist, und er rät daher, das Tier nicht als n. sp. zu betrachten, sondern, wie ich es in der Etikettierung schon getan hatte, als var. nov. (monstr.) *bulbosetosa* zu bezeichnen. Eine Abbildung und genaue Beschreibung dieses außergewöhnlichen Stückes soll bei nächster Gelegenheit zum Abdruck kommen. H. PRIESNER schließt seine Untersuchung mit folgenden bemerkenswerten Worten: „Man sieht hier, wie wertvolle spezifische Merkmale bei einzelnen Exemplaren völlig wertlos werden können. Eine ausgesprochene Teufelei, dazu angetan, den Thysanopterologen hinters Licht zu führen.“ Es ist nicht die erste derartige Determinationsfußangel, die ich kennen lerne: in meiner Sammlung befindet sich z. B. ein *Taeniothrips atratus* HAL. ohne Kamm am VIII. Abdominalsegment, ferner ein *Thrips fuscipennis* HAL. mit 6 bzw. 7 distalen Borsten auf den Vorderflügeln.

Solche Stücke sind eine ständige Warnung vor Beschreibungen von Einzelexemplaren. — E. TITSCHACK, Hamburg.

726. (Lep., SpHING.). Auffällig häufiges Auftreten des Totenkopfes, *Acherontia atropos* L. 1956 im Niederwesergebiet. — Während Mitteleuropa einen äußerst nassen und kühlen Sommer hatte, herrschte im Mittelmeerraum sonniges und trockenes Wetter. Dies mag der Grund sein, daß *A. atropos* L. in diesem Jahr von entomologischen Laien gefunden, teilweise gemeldet und vorgelegt wurde. Die Zahl der unbeobachtet gebliebenen Falter wird wesentlich größer sein.

Folgende 6 Funddaten liegen vor: 4. Sept. lebend, gab Töne von sich, 13. Sept. lebend, 15. Sept. (nur gemeldet), 25. Sept., 6. Okt., beide noch spannweich (alle Funde in Bremen-Stadtgebiet), 10. Okt. lebend, gab Töne (Schneiderkrug im Land Oldenburg). —

E. JÄCKH, Bremen.

727. (Lep., SpHING.). Der Totenkopf, *Acherontia atropos* L. im Stadtgebiet von Hamburg. — Zur gleichen Zeit, in der im Niederwesergebiet *A. atropos* auftrat, wurde in Hamburg ebenfalls auffallend häufiges Vorkommen dieser Art registriert:

8. Sept. 1956 in Hamburg-Hoheluftchaussee (i. Altonaer Mus.), 11. Sept. in Hamburg-Langenhorn (R. SCHAEFER leg.) bei Regen die Quecksilberdampfampe angefliegen, 23. Sept. in Nenndorf bei Hittfeld (E. JUHL leg.).

K. O. MEYER, Hamburg-Altona.

728. Bemerkenswerte Funde 1955:

(Lep., Rhop.). *Chrysophanus alciphron* ROTT. — Am 16. 7. 1955 fing ich diese Art erstmalig in der Heide bei Neugraben in 2 Exemplaren. — *Heteropterus morpheus* PALL. — Im Neugrabener Moor erbeutete ich am 4. 8. 1955 einen Falter. Die Art ist in diesem Gebiet bisher nicht beobachtet worden. Es dürfte z. Zt. der westlichste Fundort südlich der Elbe sein (vgl. *Bombus* 49: 214).

(Lep., Phytometr.). *Zanclognatha tarsicrinalis* KNOCH. — Ein Falter wurde am 26. 6. 1955 bei Glüsing (Lauenburg) gefangen (O. TIEDEMANN leg.), ein anderer am 8. 7. 1956 im Beimoor (DE LATTIN leg.). Die Art wurde erst 1952 von JÄCKH für unser Gebiet nachgewiesen. Mit dem oben gemeldeten Funden liegen nunmehr 5 Exemplare aus unserem Faunengebiet vor (vgl. *Bombus* 74/75: 314 und 316).

TH. ALBERS, Hamburg-Finkenwerder.

729. (Hymenopt., Ichneum.). Berichtigung zu Artikel 704 (*Bombus*: 90/91, November 1955: Schlüpfen von Ichneumoniden aus Puppen von *Dicranura vinula* L.).

Aufgrund einer Mitteilung von R. HINZ, Einbeck, hat eine Überprüfung der betr. Schlupfwespen ergeben (nach SCHMIEDEKNECHT), daß es sich bei den aus den Puppen von *Dicr. vinula* gezogenen Tieren nicht um *Ophion scutellaris* TH., sondern einwandfrei um *Paniscus cephalotes* HLG. handelt. Über die Entwicklung dieser Art berichtet NIELSEN: Om *Paniscus cephalotes* HOLMGR., en paa Gaffelhalen snyltende Hvesp. — Ent. Medd., 3: 5—16, Kopenhagen 1906. Darin sind auch Bilder mit der saugenden Larve und der Anheftung der Eier enthalten.

ED. FELDTMANN, Hamburg.

730. (Lep., Geometr.). *Eupithecia expallidata* GUENÉE, eine für die Nordmark neue Spanner-Art. — Im September 1953 trug ich aus der Marienhölzung bei Flensburg eine Anzahl *Eupithecia*-Raupen von *Solidago virgaurea* ein. Offenbar handelte es sich dabei um die bekannte *Eupithecia absinthiata* CLERCK. Im Sommer 1954 schlüpfen dann jedoch unter anderem zwei abweichend gefärbte Falter, wie sich später zeigte, zu *E. expallidata*

GUENÉE gehörig (1 Falter det. E. URBAHN, Zehdenick; rev. E. SCHUTZE, Kassel).

Der *expallidata*-Falter ist meist größer als *absinthiata*. Er ist blasser violettgrau getönt. Die bei *absinthiata* zu beobachtenden bräunlichen Farbtöne fehlen. Die Wellenlinie ist verloschen, vor allem fehlt der für *absinthiata* charakteristische helle Fleck im Analwinkel. Der schwarze Zellstrich ist bei *expallidata* länger und schärfer. Genitalunterschiede sind bisher weder beim Männchen noch beim Weibchen gefunden worden.

Die Raupen sollen sich durch die gerade entgegengesetzte dorsale Winkelzeichnung unterscheiden. Es gelang mir bisher jedoch nicht, das hiesige Material nach der Raupenzeichnung zu trennen.

Die Flugzeit ist wie bei *absinthiata* sehr lang ausgezogen. Ich erhielt aus überwinterten Puppen je einen Falter am 10. VI. 1954, am 5. VIII. 1954 und am 22. VII. 1956.

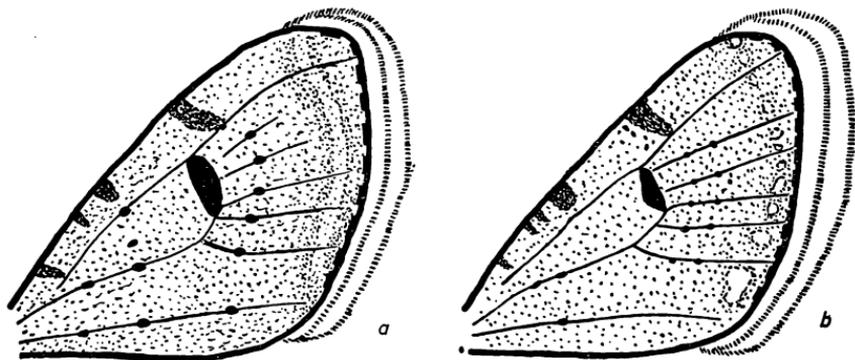


Abb. 1: Vorderflügel von a) *Eupithecia expallidata* GUENÉE, b) *Eupithecia absinthiata* CLERCK, beide aus Flensburg.

Expallidata ist eine westlich bis mitteleuropäisch verbreitete Art. Sie ist bekannt aus England, West- und Mittelddeutschland, Schlesien, Schweiz, Niederösterreich, Kärnten, Steiermark, Rumänien. Die nächsten mir bekannten deutschen Fundorte liegen am Kyffhäuser, bei Göttingen und Kassel.

Das Vorkommen bei Flensburg ist zunächst sehr auffallend. — Ich möchte jedoch annehmen, daß *expallidata* in Nordwestdeutschland, Dänemark und Skandinavien weiter verbreitet ist. Es wäre möglich, daß die Art in manchen Sammlungen mit *absinthiata* zusammengeworfen ist.

KLAUS SATTLER, Flensburg.

731. (Lep.). Bemerkenswerte Kleinschmetterlingsfunde.

1. (Tortricidae) *Pandemis cinnamomeana* TREITSCHKE. — Diese Art scheint überall sehr selten zu sein und ist in den letzten 50 Jahren bei uns nicht mehr gefangen worden. SAUBER gibt als Fundorte Börnsen, Fahrendorf und Vahrendorf an. Mir gelang es, am 15. Juli 1955 ein Tier am Ostpreußenplatz in Wandsbek-Gartenstadt an einem erleuchteten Schaufenster zu fangen. Aus ganz Schleswig-Holstein ist mir nur ein einziger Fund bekannt geworden: Kiel, ein Falter, e. l. 6. Juni 1925 (MEDER). Für Dänemark wird das Vorkommen ebenfalls als sehr selten bezeichnet.
2. (Tortricidae) *Tortrix dumetana* TREITSCHKE. — Diese Wicklerart wird immer nur sehr vereinzelt gefangen. SAUBER meldet sie von Horn, Hoheflucht, Niendorf und Bahrenfeld und gibt an, daß sie selten sei. EVERS verzeichnet folgende Funde: Neumünster 21. Juli 1937, Worth 28. Juli 1951, Glüsing 26. Juli 1952. Ein weiterer Falter wurde von KIRSCHKE in Worth

in der Zeit vom 20. Juli bis zum 6. August 1954 erbeutet. Ich selbst fing die Art in Albersdorf/Holstein mit der Fanglampe: 3. August 1956, ein Tier, 10. August 1956, zwei Tiere.

3. (Tortricidae) *Argyroploce siderana* TREITSCHKE. — Siehe Bombus 80/81, 1954, Nr. 652. — Das von mir in Schleswig-Holstein nachgewiesene isolierte Vorkommen bei Albersdorf hängt nach neueren Beobachtungen nun anscheinend doch mit dem Hauptverbreitungsgebiet der Art in Mittel- und Südeuropa zusammen. Wie so viele andere Arten scheint auch dieser Schmetterling im Vordringen nach Nordwesten zu sein. Er ist jetzt von drei weiteren Stellen unseres Sammelgebietes bekannt geworden. DIEHL fing ein Tier am Licht in Bahrenfeld am 13. Juli 1955 (coll. G. ALBERS). Das zweite Exemplar erbeutete ich am 2. Juli 1956 in der Tilsiterstraße in Wandsbek-Gartenstadt. Somit ist das Tier auch für das engere Hamburger Gebiet nachgewiesen. Ein drittes Tier wurde von EVERS am 14. Juli 1956 bei den Schmilauer Kiesgruben mit der Fanglampe erbeutet. Die Art ist im übrigen auch über Finnland bis Südschweden vorgedrungen.
4. (Pterophoridae) *Trichoptilus paludum* ZELLER. — Während SAUBER diesen kleinen Federflügler aus Bahrenfeld als selten vorkommendes Tier kannte, berichtet SORHAGEN, daß er diese Art nicht selten im Eppendorfer Moor erbeutet habe. Seit dieser Zeit ist das Tier von den Hamburger Sammlern nur dreimal gefangen worden: Hagenmoor, 8. August 1937 (EVERS: Bombus 5, Nr. 57, 1938). Ich fing ein Exemplar am Ostpreußenplatz in Wandsbek-Gartenstadt am 9. August 1953 an einem erleuchteten Schaufenster. Den letzten Fund meldet G. ALBERS vom 13. Juli 1956 aus der Neugrabener Kiesgrube.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek.

732. (Lep., Tortric.). *Argyroploce tiedemanniana* ZELLER. — Am 1. 7. 1953 fing ich den ersten Falter dieser seltenen und für unser Gebiet neuen Art in Finkenwerder am Licht. Ein zweites Exemplar wurde am 10. 7. 1954 von mir in Neugraben und ein drittes am 14. 7. 1956 von Herrn EVERS in Schmilau (Lauenburg) erbeutet (beides Lichtfänge).

Die Art wurde von TIEDEMANN bei Danzig entdeckt und von ZELLER (1846: Iris, S. 233) beschrieben. Die Art flog in der Weichselniederung nicht selten auf moorigen Wiesen. ZELLER meldete sie später aus der Gegend von Stettin zwischen Grabow und Bredow, wo der Falter gemeinsam mit *Argyroploce micana* HÜBNER und *Crambus uliginosellus* ZELLER in einem Torfsumpf gefangen wurde.

Die Angaben von SPULER über das Vorkommen in Nordwest-Deutschland ist in keiner Fauna belegt. Die nächsten sicheren Fundorte liegen aus Dänemark vor, wo die Art von Bornholm, Fünen und Jütland gemeldet wird (LARSEN). Sie soll weiter in Schweden, Livland und Finnland vorkommen.

Über die Lebensweise der Raupe berichten SCHÜTZE und GRABE. Sie lebt im Stengel von *Equisetum*, worin sie sich auch verpuppt. Bei befallenen Pflanzen ist die Spitze des Stengels vertrocknet. Die Raupe durchfrißt die Stengelknoten, so daß sich der Kot unten im Stengel ansammelt. Eine etwa gleichzeitig ebenfalls im Schachtelhalm lebende Blattwespen-Larve (*Dolerus paluster*) unterscheidet sich von der Micro-Raupe im Fraßbild. Sie durchfrißt ein Stengelglied, verläßt es und bohrt sich in ein neues ein, so daß jedes Glied ein Loch zeigt (SCHÜTZE).

Für die Bestimmung meiner Falter danke ich Herrn Dr. KLIMESCH, Linz, für die Verbreitungsangaben Herrn JÄCKH, Bremen.

GUNTHER ALBERS, Hamburg-Finkenwerder.

Mitteilungen der Redaktion:

Die Wanderversammlung Deutscher Entomologen in München ist auf den 1.—4. Juni 1957 verlegt worden.

Manuskripte für die nächste Bombus-Nr. werden bis zum 1. 5. 1957 erbeten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 97/98 \(Beiträge Nr. 720-732\) 405-412](#)